

Erasmusbericht Istanbul – Cerrahpaşa Tıp Fakültesi SoSe23

Wieso sollte man nach Istanbul gehen?

Istanbul ist unglaublich. Es verbindet als einzige Stadt der Welt Asien und Europa und bietet eine unglaubliche Vielfalt. Hier treffen die verschiedensten Individuen und Kulturen aufeinander, und alles ist möglich. Ob Verschleiern, nicht Verschleiern, Alkohol, kein Alkohol, Feiern, Beten, LGBTQ-Bars besuchen, jeder findet hier etwas für sich und lernt nebenbei das Andere kennen. Meine Entscheidung, nach Istanbul zu gehen, war zufällig und ich hatte wenige Vorstellungen, was mich erwartet. Am Ende bin ich begeistert und mit einer zweiten Heimat wiedergekommen.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Uni-Dokumente

Ich habe mich im Februar 2022 für das SoSe 2023 beworben und ca. im Juni eine Rückmeldung von der Uni aus Istanbul bekommen, die mir ihren Kurskatalog zugeschickt hat. Man konnte allerdings noch flexibel vor Ort Kurse tauschen.

Residence Permit

Zum Einreisen brauchte ich erstmal kein Visum, da man als deutscher Staatsbürger für insgesamt 90 Tage innerhalb von 180 Tagen einreisen kann. Da ich allerdings länger geblieben bin, musste ich eine sogenannte residence permit beantragen. Hierzu habe ich eine Liste der Uni mit allen benötigten Unterlagen bekommen und vor Ort mit Hilfe meines Buddys alles auf der Seite: <https://e-ikamet.goc.gov.tr> beantragt. Ich habe über den Marburger Bund eine kostenlose Auslandskrankenversicherung bei der Allianz abgeschlossen. Außerdem habe ich ein T/A 11 Dokument bei meiner deutschen Krankenversicherung angefordert, und mit diesen beiden Versicherungen hat es mit der Residence Permit gut funktioniert.

Anreise

Bei Turkish Airlines könnt ihr euch einen Studierendenaccount anlegen, und bekommt so Rabatt auf Flüge und Freigepäck.

Solltet ihr in Kadiköy wohnen, empfehle ich euch zum SAW-Flughafen zu fliegen. Von hier aus fährt die Bahn M4 ca. 50 Minuten durch bis zur Endhaltestelle Kadiköy. Vom IST-Flughafen gibt es ansonsten aber sogenannte Hava Busse, mit denen ihr überall hinkommt.

ÖPNV: Blaue Istanbul Card

Um den Public Transport in Istanbul zu benutzen, habe ich mir eine sogenannte Istanbul Card besorgt. Mit meinem Studentennachweis bekam ich in einem Büro des öffentlichen Nahverkehrs (IETT Büro) eine blaue Karte. Diese konnte ich dann bei einem Kiosk für 140 TL (aktuell sind das keine 5€) pro Monat mit 200 Fahrten aufladen. Die Monate waren eigentlich immer um bevor meine Fahrten abgelaufen waren, sodass ich hiermit gut zurechtgekommen bin.

Unterkunft

Ich habe in Kadiköy mit 4 anderen Erasmus Studenten aus unterschiedlichen Ländern in einer Erasmus WG gelebt. Ich habe damals von einem Freund ein paar Facebook-Gruppen empfohlen bekommen. Hier findet man gut was, kann aber auch über den Tisch gezogen werden. Ich würde jederzeit wieder nach Kadiköy ziehen, da ich mich hier zwischen den vielen Cafés und Bars sehr wohl gefühlt habe. Außerdem kann man hier die besten Sonnenuntergänge von Moda Beach beobachten und mit Glück auch Delfine sehen. Der Weg zur Uni war zwar vergleichsweise lang, hat sich aber gelohnt. Die tägliche Fahrt mit der Fähre über den Bosphorus war eines meiner Lieblingsdinge an Istanbul, und wenn ich mal spät dran war, gab es immer noch die Marmaray (Bahn unterhalb des Bosphorus), die einen schnell auf die andere Seite von Asien zurück nach Europa gebracht hat. Ansonsten fand ich die Viertel Şişli, Beşiktaş und Osmanbey auch gut zum Wohnen. Ich bin froh, dass ich auf die Empfehlungen von Freunden gehört habe, und nicht nach Fatih in die Nähe der Uni gezogen bin. Hier gibt es nicht so viele Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und hier ist es eher konservativ. Von Wohnheimen wurde mir auch abgeraten, da man hier teilweise früh zuhause sein muss und keinen Besuch empfangen darf. Die Mieten sind stark gestiegen. Inzwischen muss man schon mit ca. 400€ an Miete rechnen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium in Cerrahpaşa war manchmal etwas chaotisch, aber am Ende hat immer alles funktioniert. Hier lief es so, dass es für jeden Kurs bzw. jede Rotationsgruppe eine WhatsApp Gruppe gab mit je einer Art „Klassensprecher:in“, der für jeden Kurs den entsprechenden Plan schickt und sagt, wie und wo die Uni stattfindet. Die Uni hatte aber vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes eine WhatsApp Gruppe erstellt, durch die man in Kontakt mit den anderen Erasmus Studenten kommt. Hierüber bin ich dann auch an die WhatsApp Gruppen für die Rotationskurse gekommen.

Aktuell wurde die alte Uni geschlossen, da das Gebäude erdbebenunsicher ist und neu gebaut werden soll. Der praktische Unterricht soll für die nächsten Jahre an einem anderen Standort stattfinden.

Die Kurse sind manchmal tatsächlich auf Türkisch, manchmal auf Englisch. Das Niveau war teilweise vergleichbar mit dem Niveau in Deutschland und mal einfacher oder schwerer. Diese Kurse habe ich gemacht:

Cardiovascular Surgery:

Ein guter Kurs! Alle Vorlesungen waren auf Englisch. Nach den Vorlesungen konnte man noch in den OP. Je nach Englischkenntnissen der Ärzte wurde einem hier auch gerne erklärt, ansonsten übersetzen die türkischen Studenten aber auch gerne. Am Ende gab es eine schriftliche Prüfung, die sehr fair war.

Neurosurgery:

Auch ein guter Kurs. Alle Vorlesungen waren auf Englisch und man war einem Dozenten für Praxisunterricht zugeteilt. Hier konnte man auch so viel man wollte mit in den OP. Zum Schluss gab es eine mündliche und schriftliche Prüfung. Beides sehr fair und gut machbar.

Neurology:

Meines Erachtens der beste Kurs. Alle Vorlesungen fanden auf Englisch statt, und morgens vor den Vorlesungen gab es Praxisstunden. Allerdings war der Kurs zeitlich auch etwas aufwändiger. Auch hier gab es eine mündliche und eine schriftliche Prüfung. Die schriftliche Prüfung war relativ anspruchsvoll, aber schaffbar.

Psychiatrics:

Der Kurs hat auf Türkisch stattgefunden. Dafür haben wir einen Hoca (so nennt man die Dozierenden in der Türkei) bekommen, der mit uns Erasmus Studierenden auf Englisch ein paar Vorlesungen abgehalten hat. Am Ende hatten wir eine mündliche Prüfung mit ihm, die sehr fair war. Zeitlich kein großer Aufwand.

Infectious diseases:

Dieser Kurs hat auch auf Türkisch stattgefunden. Daher war wieder privat Unterricht mit einer sehr freundlichen und bemühten Hoca. Anschließend gab's hier eine sehr machbare, faire Klausur.

Cardiology:

Die Vorlesungen waren teils auf Englisch, teils Türkisch. Wir haben vorher erfragt, welche Hocas Englisch sprechen und sind dann nur zu diesen gekommen. In Cardiology gab es eine ebenfalls gut machbare mündliche Prüfung, die schriftliche Prüfung mussten die Erasmus Studenten nicht mitschreiben.

Thoracic surgery:

Der Kurs war gar nichts für uns. Er war zwar auf Englisch, aber der Dozent war sehr unfreundlich! Inhaltlich war der Kurs allerdings nicht schlecht. Die abschließende Klausur war machbar.

Alltag und Freizeit

Cerrahpasa war leider die einzige Uni, die keinen Türkischkurs angeboten hat, sodass wir uns einen privaten Sprachkurs gesucht haben. Wir waren bei „akdemistanbul“ in der Nähe der Uni bei Ahmet Hoca, den wir alle schon sehr vermissen. Wir hatten hier viel Spaß und haben viel gelernt. Der Kurs war mit 96€ inklusive Buch über 6 Wochen vergleichsweise günstig. Ein wenig Türkisch lernen kann ich auf jeden Fall empfehlen, da hier oft kein Englisch gesprochen wird und die Leute sich sehr freuen, wenn man zumindest ein paar Sätze hinbekommt.

Um Istanbul rum kann man unglaublich viel machen! Die Prinzeninseln sind ein Muss, hier sind wir bestimmt einmal pro Woche hingefahren, um aus dem Istanbul Trubel rauszukommen. Eine Wanderung in Richtung schwarzes Meer haben wir auch gemacht, sowie ein Wochenende im AirBnB in Sile verbracht. Kann ich alles sehr empfehlen. Wir sind auch gerne Bouldern gegangen (Boulderhahne und Boulder Istanbul sind empfehlenswert).

Innerhalb der Türkei kann man unglaublich gut reisen, das Land hat viel zu bieten. Wir sind nach Kappadokien zu den berühmten Heißluftballons gereist und haben eine Quad Tour durch die abwechslungsreiche Landschaft Kappadokiens gemacht. Außerdem waren wir mit dem Eastern Express in Kars und sind ein Stück vom lykischen Wanderweg an der Südküste gewandert. Der Wanderweg war eins meiner Highlights, wobei die Heißluftballons auch absoluter Wahnsinn waren.

Am Ende waren wir noch ein langes Wochenende in Izmir, was ich leider nicht so spektakulär fand und für mich kein Muss wäre.

Wir haben alle Trips eigenständig organisiert. Über die ESN Trips habe ich gutes, wie auch schlechtes gehört.

Feiern kann man am besten in Taksim, wo man unglaublich viele gute Clubs findet. Und nachts kostet ein geteiltes Taxi nach Kadıköy oder ein Dolmus auch nicht viel (ca. 2,50€ - 5€ pro Person).

Museumskarte

Um Istanbul zu erkunden, empfiehlt es sich, mittels eures Studentenausweises eine Müzekart für 30 TL zu erwerben. Diese bekommt man vor den meisten Museen. Hiermit hat man die Möglichkeit, zweimal kostenlos etliche Attraktionen zu besuchen, wie bspw. den Galatatower, den Dolmabahçe Palast, den Topkapı Palast und vieles weitere. Eins meiner Highlights war auch die Moschee Çamlıca Camii, die sicherlich nicht zu den typischen Touristenorten gehört, aber einen traumhaften Ausblick auf die Stadt bietet und auch von innen wunderschön ist.

Fazit (beste Erfahrung)

Die Beste Erfahrung? Da kann ich mich gar nicht festlegen, weil ich in dieser Zeit so zahlreiche großartige Erfahrungen gemacht habe und viel mitgenommen habe. Istanbul war die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Ich bin ganz ohne Erwartungen hingefahren und war am Ende überwältigt von der Skyline mit Bosphorus, den Bosphorus Brücken, Moscheen und allem weiteren. Diese Stadt schläft nie und ist so vielfältig. Das Essen ist unglaublich und das Leben spielt sich auf den Straßen statt. Ich habe in der ganzen Zeit nur einmal gekocht, an jeder Ecke bekommt man günstig Essen und das gemeinsame Ausgehen mit Freunden war ein tägliches Highlight.

Ich weiß hier gibt es viele Bedenken, und auch mich haben Bekannte ständig gefragt, ob ich wirklich nach Istanbul will oder ob es dort sicher ist. Aber ich kann sagen: Meine Freunde und ich haben uns zu jedem Zeitpunkt sicher gefühlt.